Nationales CSR-Forum beschließt Grundsatzpapier zur Unternehmensverantwortung in Liefer- und Wertschöpfungsketten



Unter Leitung des Staatssekretärs im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Björn Böhning, hat am 25. Juni 2018 das Nationale CSR-Forum der Bundesregierung bei seiner Auftaktsitzung zur laufenden Legislaturperiode einen wichtigen Grundsatzbeschluss gefasst. Mit dem "Berliner CSR-Konsens zur Unternehmensverantwortung in Liefer- und Wertschöpfungsketten" haben sich Arbeitgeberverbände, Gewerkschaften, Kammern und Zivilgesellschaft sowie Mitgliedsunternehmen des CSR-Forums erstmals im Konsens darauf geeinigt, welche Anforderungen in einer globalisierten Wirtschaft an ein verantwortliches Management von Liefer- und Wertschöpfungsketten und seine betriebliche Umsetzung zu stellen sind. Ziel des "Berliner CSR-Konsenses" ist es, Unternehmen branchenübergreifend Orientierung zu geben, wie die unternehmerische Sorgfalt im Hinblick auf soziale, ökologische und menschenrechtliche Sorgfalt angemessen ausgeübt werden kann.

Staatssekretär Björn Böhning sagte: "Wenn wir eine neue soziale und ökologische Balance in den internationalen Wirtschaftsbeziehungen wollen, dann brauchen wir ein gemeinsames Verständnis, was die Aufgabe und Pflicht von Staaten ist, und was in der Verantwortung von Unternehmen liegt. Dazu sind verbindliche nationale und internationale Standards unerlässlich." Ein besonderer Mehrwert des Dokuments liege in der herausgehobenen Bedeutung, die unternehmerischen Führungsprinzipien zugemessen werde. Gesellschaftliche Verantwortung könne nur dann lebendig und innovativ gelebt werden, wenn sich Unternehmensführungen klaren Prinzipien verpflichtet fühlten, so Böhning.

Der "Berliner CSR-Konsens" wurde im Rahmen einer Arbeitsgruppe des Forums unter Vorsitz von Prof. Dr. Josef Wieland (Direktor Leadership Excellence Institute Zeppelin, Zeppelin Universität) und Heino von Meyer (Leiter OECD Berlin Centre) erarbeitet. Das Dokument weist auf wichtige internationale Standards hin, leitet daraus Führungs- und Managementprinzipien für Unternehmen ab und erläutert die zentralen Elemente eines verantwortungsvollen Managements von Liefer- und Wertschöpfungsketten. Darüber hinaus wird dargelegt, was Sozialpartner, Kammern und Zivilgesellschaft beitragen können, um Unternehmen bei der Ausübung ihrer unternehmerischen Sorgfalt zu unterstützen und welche Erwartungen an Unterstützungsangebote der Bundesregierung gestellt werden.

Der "Berliner CSR-Konsens" ergänzt als ein durch nichtstaatliche Stakeholder erarbeitetes Dokument den Nationalen Aktionsplan Wirtschaft und Menschenrechte der Bundesregierung. Die Mitglieder des CSR-Forums haben unterstrichen, die Umsetzung der VN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte in Deutschland zu unterstützen.

Das Nationale CSR-Forum der Bundesregierung ist ein Multistakeholder-Gremium, das die Bundesregierung bei der Weiterentwicklung einer koordinierten nationalen CSR-Strategie berät. Es bildet die Plattform für den Dialog der Bundesregierung mit den Stakeholdern. Zu den Mitgliedern gehören 34 stimmberechtigte nichtstaatliche Organisationen sowie zwei Vertreter nicht

stimmberechtigter internationaler Organisationen (ILO, OECD).

Die Bundesregierung ist mit elf Ressorts und dem Bundeskanzleramt vertreten.

Nichtstaatliche Stakeholder des Nationalen CSR-Forums der Bundesregierung

Stimmberechtigt:

ArcelorMittal Eisenhüttenstadt GmbH
BASF SE
- Bertelsmann Stiftung
- BMW Group

Bundesinitiative ?Unternehmen: Partner der Jugend? e.V.
Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI)
Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände e.V. (BDA)
- Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände
- Bündnis für nachhaltige Textilien
- Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)

Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK)
- Deutsches Global Compact Netzwerk (DGCN)
- Deutsches Institut für Menschrechte (DIMR)

Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik e.V.
econsense / Forum Nachhaltige Entwicklung der Deutschen Wirtschaft e.V.
Forum Menschenrechte e.V.
Germanwatch e.V.
Haas & Co. Magnettechnik GmbH
Handelsverband Deutschland e.V. (HDE)
Henkel AG & Co. KGaA
- Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)
- Industriegewerkschaft Metall (IG Metall)
- Leadership Excellence Institute Zeppelin l LEIZ

Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie, NRW
Otto Group ? Otto GmbH & Co. KG
- Rat für Nachhaltige Entwicklung

Transparency International Deutschland e.V.
Ulrich Walter GmbH
VENRO ? Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.
- Ver.di

Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. (VZBV)
- Wittenberg-Zentrum für Globale Ethik
- World Wide Fund For Nature (WWF)

Zentralverband des Deutschen Handwerks e.V. (ZDH)

Nicht stimmberechtigt:

ILO Vertretung Deutschland
OECD Berlin Centre

Weitere Informationen

Ber-li-ner CSR-Kon-sens zur Un-ter-neh-mens-ver-ant-wor-tung in Lie-fer- und Wert-schöp-fungs-ket-ten [PDF, 262KB]